

BETIRI

Sprechoper nach einer Novelle 'Der Gefangene Vogel' von Werner Helwig
Neuinszenierung einer Produktion aus den Jahren 1998/99 (Aufführungen:
Brucknerhaus Linz, Kunsthalle Krems) als szenische Lesung.

Sprecherin: **Alexandra Sommerfeld**

Computermusik, Klangregie: **Günther Rabl**

Raum&Licht: Gernot Sommerfeld, Tontechnik: Klaus Gstettner

SA, 22. August 2020, 20h



Alexandra Sommerfeld als Betiri, Günther Rabl Klangregie, Kunsthalle Krems 1999 (foto Kruse)

Es ist die Geschichte des baskischen Wunderheilers Betiri Sanches, die der Schriftsteller Werner Helwig (1905-85) in 32 Strophen nachdichtet.

Nach einer Auseinandersetzung mit seiner Familie, die glaubt, seine Fähigkeiten würden dem ganzen Dorf Ansehen und Reichtum einbringen, zieht er sich in die Berge zurück und heilt Menschen, Tiere und Pflanzen. Er nimmt kein Geld und keine Geschenke dafür, weil er ahnt, dass er dadurch seine Fähigkeiten verliert.

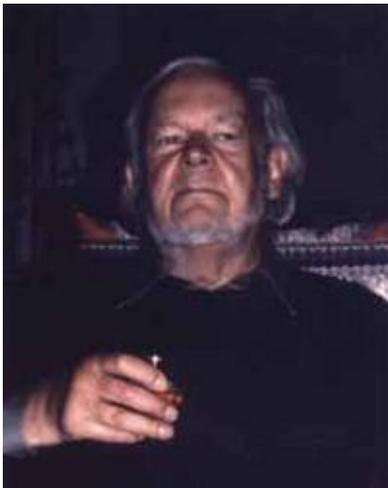
Nichtsdestoweniger verbreitet sich sein Ruhm und er wird an den spanischen Königshof gerufen um die erkrankte Königin (Isabella von Kastilien) zu heilen, bei der alle Ärzte des Hofes ratlos sind. Um ihre Krankheit zu erkennen muss er sie berühren, was ihm aber streng untersagt ist. Er wird dabei ertappt und in den Kerker geworfen, schließlich aber begnadigt und mit einem Geschenk belohnt. "Ein Geschenk des Königs kann nicht zurückgewiesen werden".

Damit endet die Geschichte. Es bleibt unklar, ob Betiri dadurch wirklich seine Fähigkeiten verliert, oder ob es bloß Teil des Spieles ist, das man Leben nennt.

Alexandra Sommerfeld spricht alle Rollen: Betiri, seine Geschichte, seine Monologe, seine innere Stimme, Betiris Familie, seine zeitweise Gefährtin, den Botschafter, den König, die Königin, den Richter.

Die Musik - Computermusik aus 8 unsymmetrisch aufgestellten Lautsprechern - begleitet, untermalt oder kontrapunktiert leitmotivartig die Szenen, Handlungen und Personen. Dabei kommen verschiedene Skalen und Tonsysteme zum Einsatz: 7 Stufen/Oktave für die burlesken Szenen, 11 Stufen/Oktave für Betiris innere Stimmen, 18 Stufen/Oktave ('Dritteltöne') für die Rahmenhandlung und die dramatischen Momente.

"Eine sinnlich, blutvolle, naive, in bildhafter wie organisch wuchernder Sprache erzählte Geschichte aus dem baskischen Mythenschatz, wahrgenommen durch die Brille eines deutschen Reisenden der 30er Jahre ... Das brillant eingesetzte Lautsprecherorchester illustriert gleichsam die magischen Unterströmungen." (Reinhard Kannonier, der Standard)



Werner Helwig

Schriftsteller und Reisender, *1905 Berlin, † 1985 Genf
Aufgewachsen in Berlin-Friedenau, kam er nach der Trennung seiner Eltern in eine Erziehungsanstalt in Hamburg. In der Folge machte er eine landwirtschaftliche Lehre und arbeitete als Gärtnergehilfe und in einem keramischen Betrieb.

Im Selbststudium erwarb er Kenntnisse in Literatur und Musik, Ethnologie und Sinologie.

Bereits in jungen Jahren unternahm er Wanderungen und Reisen, vornehmlich nach Skandinavien, und besuchte Schriftsteller wie *Knut Hamsun*, *Thomas Mann*, *R.M.Rilke* und *Hans Henny Jahnn*, mit dem ihn eine langjährige Freundschaft verband.

In den Dreißigerjahren flüchtete er nach Italien und Griechenland, hielt sich zeitweise aber auch in London Paris und Zürich auf, wo er *James Joyce* kennenlernte.

Die Kriegsjahre verbrachte er in der Schweiz, später in Liechtenstein, bevor er sich 1950 endgültig in der Nähe von Genf ansiedelte.

Zu seinen Werken gehören Lieder, Hymnen, Novellen, Reiseerzählungen und Romane, in denen er autobiografische Motive verarbeitet (am bekanntesten wohl die Romantrilogie 'Raubfischer in Hellas', die auch in Reclam erschienen ist).

'Der gefangene Vogel' ist eine baskische Novelle aus dem Jahre 1941, die, wie viele von Helwigs Werken, zur Zeit nur antiquarisch erhältlich ist.



Alexandra Sommerfeld

Schauspielerin, *1961 Scheibbs

Schauspielausbildung am Reinhardt-Seminar, Wien und am Herbert Berghof-Studio, New York.

Contemporary Dance im Hawkins Studio, New York.

Gesangsausbildung bei Prof. Edvin Szamosi, Wien

Seit 1983 Mitwirkung in zahlreichen Theater- und Tanzproduktionen im In- und Ausland:

Engagements am Schauspielhaus Wien, Theater in der Josefstadt, Kammerspiele, Kosmos Theater u.a.

Mitwirkung an freien Theaterproduktionen (Toxic Dreams, Theater.Punkt, Theaterkombinat u.a.)

Mitwirkung in Film- und Fernsehproduktionen.

Seit 1998 Zusammenarbeit mit Günther Rabl

(Sprechoper BETIRI, Liederzyklus BELCANTO, Rilke-Projekt FAST TÖDLICHE VÖGEL DER SEELE, GEZEITENWENDE u.a.)

Ihre Soloperformance 'Nichts Schöneres' (Oliver Bukowski, Theater.Punkt - Sabine Mitterecker), im Konzerthauskeller Wien, wurde mit dem Nestroy 2000 für die beste Off-Theater Produktion ausgezeichnet.



Günther Rabl

Komponist und Softwareentwickler, *1953 Linz

Autodidakt am Kontrabass, Lehrgang für elektroakustische und experimentelle Musik an der Musikhochschule Wien.

1973-1980 Mitwirkung in Improvisations- und Jazzensembles (u.a. mit Friedrich Gulda und Ursula Anders), Konzerte und Tournées in Österreich, Deutschland, Frankreich, Polen)

Seit 1980 Hinwendung zu Tonbandkomposition und Computermusik, zahlreiche Werke, die bei internationalen Konzerten und Festivals aufgeführt

wurden (Wien, Paris, Montevideo, EXPO Sevilla, Ars Electronica Linz, Alternativa Moskau, IFEM Bratislava, Music & Technic Taipei, u.a.).

Seit 1983 Entwicklung von Software für Klangverarbeitung und Komposition
1990-2007 Vorlesung 'Theorie der Elektroakustik' an der Musikuni Wien
Seit 1992 Aufbau eines eigenen Lautsprecherorchesters für Aufführungen und Installationen
2000 Gründung eines eigenen Labels 'canto crudo', Veröffentlichung eigener Werke sowie
Archivbestände (Dieter Feichtner, Friedrich Gulda) und Raritäten auf CD.
www.canto-crudo.at

Gernot Sommerfeld

Bühnenbildner, geboren in Krems, lebt in Wien und im Waldviertel.

Studium für Malerei und Bühnenbild in Wien und Graz.

Seit 1986 ist er freischaffend als Bühnenbildner und bildender Künstler tätig und entwarf zahlreiche Bühnenbilder, Ausstattungen und Rauminstallationen für Tanz- und Theaterproduktionen.

Engagements führten ihn u.a. ans Schauspielhaus Graz, zum Steirischen Herbst, an die Oper Leipzig, nach Skopje und Ljubljana sowie zu Tanzfestivals in Kairo, Mexico City, Sao Paulo, Salzburg, Linz, Wien und Braunschweig. Rauminstallationen realisierte er z. B. in Kopenhagen, MUQUA Wien und am Odeon Wien. In den letzten Jahren entwarf Gernot Sommerfeld zahlreiche Bühnenbilder für Tim Kramer und Peter Ries an den Theatern St. Gallen und Magdeburg.

Rauminstallationen im Rahmen des EOA-Sommerprogrammes ('Little Bighorn' 2016, 'Die Siedlung' 2017)

2018 Raumgestaltung für die Viertelfestproduktion 'Das Wirtshaus zu letzten Latern'



Klaus Gstettner

Tontechniker, geboren in Kärnten, lebt in Salzburg und Wien

Nach einem 15-jährigen Aufenthalt in Hamburg als Livetechniker (unter anderem für den NDR, das Schleswig Holstein Musikfestival und international tourende Künstler), kam die Studiotätigkeit wieder mehr in den Vordergrund. Seit 2011 betreibt ein eigenes Tonstudio in Wien.

2015/16 technischer Leiter bei dem Rilke-Projekt 'Fast tödliche Vögel der Seele, mit Alexandra Sommerfeld, Peter Cerny und Günther Rabl (Aufführungen in der Sägewerkshalle Rappottenstein, Landesmuseum Linz, Museum Essl Klosterneuburg)